

Hugo von Hofmannsthal an
Arthur Schnitzler, [17. 1. 1901]

lieber,
falls Sie dem kranken Schriftsteller **Hans Wagner** keins von Ihren Büchern geschickt
haben, so thuen Sie es bitte doch noch; er hat mir einen so merkwürdigen ergreifen-
den Dankbrief geschrieben, Geld will er absolut nicht, aber die Freude, die er über
5 Bücher hat, ist sehr rührend und man kann sich seinen Zustand ganz gut vorstellen.
Er ist gewiß ein Dichter, d. h. ein Mensch mit einem Fieber der Phantasie, sowie
»mein Freund Y.«
Wahrscheinlich ist natürlich das was er schreibt, gar nichts werth. Auf Wiedersehen!
| Von Herzen Ihr
10
Hugo
An die **Frau Berthe GARLAN** hab ich mich gleich beim Aufwachen mit Freude erin-
nert.
Der arme **Mensch** ist im **Elisabethspital**
Pavillon III
15 Saal 3
Bett 26.

Hans Wagner

Mein Freund Ypsilon

Frau Bertha Garlan. Roman

→ **Hans Wagner,** **Kaiserin-
Elisabeth-Spital**

O CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »17/1 901.«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »190« 2) mit Bleistift
von unbekannter Hand nummeriert: »183«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Hein-
rich Schnitzler. Frankfurt am Main: *S. Fischer* 1964, S. 146.